

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Inskribirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 100.

Dienstag, den 27. August 1895.

61. Jahrgang.

Vor fünfundsanzig Jahren.

27. August.

Reitergefecht bei Bouancy. Die sächsische Kavallerie-Brigade Nr. 23 — 3. Reiter-Regiment und 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 mit der reitenden Batterie Zenker — löst auf 6 Eskadrons des 12. französischen Chasseur-Regiments unter Oberlieutenant Laporte und zersprengt sie, ihr Kommandant wird verwundet und gefangen. Das Gefecht bei Bouancy, durch welches man den verlorenen Feind endlich wieder an die Klinge bekam, bestätigte die eingegangene Nachricht, daß die Hauptkräfte Mac Mahons noch bei Bouziers auf dem linken Maasufer ständen.

Letzter Tag der Beschießung von Straßburg, wo deutscherseits nun der förmliche Angriff ins Auge gefaßt werden mußte. Man ersah dazu aus die nordwestliche Seite der Festung rechts und links vom Steinthor.

28. August.

Weitermarsch der Korps der beiden deutschen Kronprinzen-Armeen auf Bouancy und Bouziers, nur die Sachsen bleiben bei Dun stehen. — Ein sächsisches Detachement, Jäger, Pioniere und Reiter, zersört nach kurzem Gefecht den Bahnhof Chauvency und die 23. Kavallerie-Brigade retognoziert bei Bouancy und Rouart.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach der gewaltigen Hitze in voriger Woche erfolgte vom Sonnabend Nachmittag bis Sonntag Mittag ein erfrischender Regenguß, freilich unwillkommen dem Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“, der zur Feier seines 10jähr. Bestehens auf Sonntag Nachmittag in dem Schützenhausgarten ein Sommerfest veranstaltet hatte, verbunden mit Schaustellungen, wie Panorama und Menagerie. An einer Schießhalle konnte man die Sicherheit des Auges und der Hand versuchen, während ein daneben stehendes Glücksrad den glücklichen Gewinner mit süßem Backwerk beschenkte und schmutze Blumenverkäuferinnen die Kinder der Gartenflora feilboten. Dabei konzertierte die Stadtkapelle in der Musikhalle. Wohl hatte sich der Himmel in den ersten Nachmittagsstunden wieder aufgeklärt und eine große Zahl Publikum in den Festgarten gelockt, aber gegen 5 Uhr öffneten sich die Schleusen des Himmels von Neuem, und ein bestiger Regen trieb die Zuschauer sammt den Schaustellern in den Saal, wo hauptsächlich die Verloofung der ausgestellten zahlreichen und werthvollen Gewinne die Neu- und andere Eier der Loosinhaber reizte. Bei dem Regenwetter konnte natürlich von der Ausführung der angekündigten Luftschiffahrt keine Rede sein. Um so mehr Betheiligung fand am Abend der Festball. Eine herausgegebene Festzeitung gab einen Rückblick auf die Thätigkeit der hiesigen Festschule im vorigen Jahre, in welchem 42 Arme mit 330 M. unterstützt wurden. Im Vorjahre zählte der Verein 454 Mitglieder. Zu gleicher Zeit fand in der Schützenhalle das Reiterchießen der Schützengesellschaft statt, vor deren Auszug auf dem Markte der Votsteyer, Herr Oberlehrer C. Helriegel, ein von dem derzeitigen Reiterkönig, Herrn Vädermeister Siebert, gestiftetes „eisernes Kreuz“ mit dem Reiterbild des König Johann der Schützengesellschaft überreichte und dem Stifter mit herzlichen Worten des Dankes zum erstmaligen Tragen an schwarz-weiß-rothem Bande umhing. Bei dem nun folgenden Wettschießen auf die nach Gebrauch ebenfalls vom Reiterkönig geschenkte, hübsch gemalte Scheibe erhob sich Herr Restaurateur Heinrich Kästner, der schon die Insignien als Scheibentönig trägt, auch noch die Würde des Reiterkönigs, während Herr Restaurateur Welke für den zweitbesten Schütz die Marschallwürde erhielt. Bei gemüthlichem Beisammensein, gewürzt durch mancherlei Ansprachen, wurde eine Sammlung für Gewinne zu einem am 2. September

beabsichtigten Prämienschießen vorgenommen, und wurden namhafte Geschenke hierzu versprochen.

Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der vom hiesigen Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ veranstalteten Waarenlotterie entfielen die fünf ersten Hauptgewinne auf folgende Nummern: 62, 908, 1380, 1095 und 839.

Über Voraussicht nach können Jäger und Jagdliebhaber in diesem Jahre auf einen reichen Zugang der so beliebten Krametzvögel oder Piemer gefaßt sein. Die diesen Vögeln als Nahrung dienenden rothen Beerenfrüchte der Ebereschen, im Volksmunde „Vogelbeerbäume“ genannt, sind heuer so maffig vorhanden, daß die Bäume und sogar ganze Aellen schon jetzt purpurroth erscheinen. Eine bekannte Regel aber ist: Viel Vogelbeeren — viel Piemer. Im vorigen Jahre fehlten die Vogelbeeren ganz und so wurden auch Piemer fast gar nicht bemerkt.

Schlottwitz. Am Sonntag Nachmittag, gegen 6 Uhr, brannte die dem hies. Gutsbesitzer Ernst August Richter gehörige maffige und mit Ziegeln gedeckte Scheune nieder. Hierbei sind sämtliche Erntevorräte, sowie verschiedene landwirthschaftliche Maschinen und Wirthschaftsgeräthe mit vernichtet worden. Der Kalamitose hat keine Mobilien verschert; der Schaden beziffert sich auf ungefähr 6000 M. — Den Brand hat der im Jahre 1884 in Bergsiehthäl geborene Schulknabe Curt Gude veranlaßt, welcher vom Armenamt zu Dresden dem hiesigen Gemeindevorstand Richter zur Pflege übergeben worden ist. Der Genannte ist der That geständig. Am Brandplaz waren außer Orts- und Fabrikpizze von E. Dornbusch folgende Spritzen erschienen: die Ortspizzen von Cunnersdorf, Großbröhndorf und freiw. Feuerwehr Glaschütte.

Altenberg. Am gestrigen Sonntag fand hier das 25jährige Jubiläum des Bestehens des Turnvereins und das der 20jährigen Weihe seiner Fahne statt, verbunden mit einer Gouturnfahrt des Müglitzthalganges. Leider war dasselbe nicht vom Weiter begünstigt, doch konnte wenigstens der Festzug und das Turnen stattfinden. Um 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug, gebildet aus den erschienenen, auch außer-sächsischen Vereinen, den Festzugfrauen, Ehrengästen, Behörden u. nach dem Schießhaus, wo nach einer ansprechenden Feier, bestehend aus Festspreche und Schmücken der Vereinsfahne durch mehrere Bänder und Fahnennägel, alsbald die Fretübungen und dann das Wettturnen stattfand, die des einfallenden Regens wegen leider abgebrochen werden mußten.

Am 4. und 5. September finden vom Altenberger Reviere Verkäufe von Ruß- und Brennholzern statt.

Preßschendorf. Von der königl. Bezirksschulinspektion Dippoldiswalde ist dem hies. Schulfachlehrer eröffnet worden, daß das königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, als oberste Schulbehörde, die Wahl des bisherigen Lehrers und Organisten in Oröba, Herrn Friedrich Wilhelm Busch, zum Nachfolger des mit dem 1. Oktober d. J. in Ruhestand tretenden Herrn Kantors Seidel, als Kirchschullehrer für hiesige Schule befristet hat.

Friedersdorf b. Preßschendorf. Unter den Schweinen mehrerer Gutsbesitzer hiesigen Ortes tritt der Rothlauf epidemisch auf. Ein Schwein und zwei Ferkel sind der Seuche bereits erlegen und sechs weitere Schweine sind von den betreffenden Besitzern wegen Verdachts der Seuche abgeschlachtet worden.

Dresden. Das Ministerium des Innern hat kürzlich, wie wir dem „L.“ entnehmen, der Kreis-hauptmannschaft Leipzig gegenüber der Anschauung Ausdruck gegeben, daß, wie bestehenden Grundbesitz nach die Führung des Rathstittels überhaupt königl. Verleihung, vorbehalten ist, so auch die Fortführung des Stadtrathstittels nach Beendigung des betreffenden städtischen Amtes, gleichviel ob sie seiner Zeit Gegen-

stand ortskantuarischer Regelung gewesen ist oder nicht, je nach der Beschaffenheit des Falles königl. Verleihung oder Genehmigung voraussetzt. Es wird also, mag nun die Fortführung des Tittels auf Grund eines Beschlusses der städtischen Kollegien oder ohne einen solchen Kraft unmittelbarer ortskantuarischer Ermächtigung in Frage kommen, jedes Mal um die königliche Genehmigung dazu, nach Befinden um Verleihung des Tittels an den Betreffenden, nachzuforschen und unter entsprechender Begründung dieses Besuchs die weitere Entscheidung darauf der Aufsichtsbehörde anheimzustellen sein.

Aus der Köpzig. Eine echt italienische Kirmeßfeier wurde am Mittwoch in Köpzigbroda abgehalten. Aus Anlaß des Köpzigbrodaer Bogelschießens hatte sich daselbst eine ganze Anzahl Italiener eingefunden. (Dudelsackpfeifer, Kameltreiber u.), die alle einen und denselben Ort als Heimath hatten. Am Mittwoch war der Tag des Schutzheiligen ihres Heimathsortes, der zugleich als Tag der Kirchweihe hoch in Ehren steht. Die ganze Gesellschaft trat, um auch hier den Tag festlich zu begehen, mit dem Besitzer des Gasthofes zum Anker in Unterhandlung wegen Ueberlassung des Waschhausstalles und des kleinen Saales. Der Kessel wurde sorgfältig gereinigt und in diesem ein der Nationalgerichte hergestelltes und zwar bestand dies aus 28 Pfd. Maccaroni, 10 Pfd. Rindfleisch und 6 Pfd. geriebenem Parmesanläse. Das um 2 Uhr beginnende Festessen zog sich hin bis Abends 10 Uhr. Als Festtrunk gab es Bier. Gastfreundlich waren übrigens die Fremdlinge sehr, denn Jedermann, dessen sie habhaft werden konnten, wurde höflich zur Betheiligung eingeladen, jedoch hatte keiner von den Geladenen den Muth, das Gericht anzurühren.

Dschaf. Beim Mähen einer Wiese kam in Niedergöfeln die Magd Ernestine Winkler zum Fallen und schnitt sich mit der Sense den linken Oberarm fast vollständig auf. — Die beim Gutsbesitzer Helm in Gaumnitz bedienstete Erntearbeiterin Josepha Piwonka bestieg beim Haserabladen in der Scheune eine Leiter, diese rutschte ab, und die Genannte stürzte herab, wodurch sie sich äußere und innere Verletzungen zuzog.

Leipzig. Betreffs der hiesigen Rathhausfrage erfährt man von hervorragender Seite die Existenz folgenden Planes: Die Grimmsche Straße wird vom Markt bis zur Reichstraße (der betr. Häuserblock gehört bereits der Stadt) auf 20 Meter, d. h. 4 Meter mehr als die Thomagasse, erweitert; alles freiwerdende Areal wird zur Erbauung von Geschäftsräumen verkauft. Es kommen in Frage ca. 5000 Quadratmeter mit einem Buchwerthe von 2¼ Millionen Mark. Das alte Rathhaus bleibt nicht nur erhalten, sondern wird durch Wiederanbau der Laubengänge in seine ursprüngliche Gestalt gebracht, um als historisches Wahrzeichen Leipzigs gelten zu können. In dem Bau selbst sollen die Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs untergebracht werden; weiter sollen die Stadtverordneten dort einen der Vertretung würdigen Saal erhalten, und zum Empfang nach Leipzig kommandirter Fürlichkeiten soll ein großer Prunksaal errichtet werden. Das neue Rathhaus soll den projektierten Platz auf dem bisherigen Areal der Pleißenburg erhalten.

Aus dem Erzgebirge. Dem heuer zusammen-tretenden Landtage soll eine Vorlage über den Bau einer Eisenbahn Zwönitz-Grünhain-Ellerlein zugehen. Die Wünsche wegen Einmündung dieser Bahn in die Schwarzenberg-Annaberger Linie gehen jedoch noch sehr auseinander. Wegen dieser Bahnfrage wollte vor einigen Tagen Herr Finanzminister von Wapdorf in Begleitung der Herren Geh. Finanzrätthe von Kirchbach und Schulz in der bezeichneten Gegend.

Eibenstock. Nach den Satzungen für unsere neue Hochdruckwasserleitung beträgt der Preis für 1 Kubikmeter Wasser 20 Pf. Wird das Wasser nicht